

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,00 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2501 Berlin
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft
Depositen-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXX. Jahrgang

Berlin, 1. November 1916

Nummer 21

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Bargeldloser Zahlungsverkehr. Unsere Mitglieder und Leser haben aus der Tagespresse schon allerhand über den bargeldlosen Zahlungsverkehr gelesen, und mancher von ihnen wird geneigt sein, im stillen hinzuzusehen: „bis zum Überdruß“. Hier handelt es sich aber um eine so wichtige Angelegenheit im Interesse der Volkswohlfahrt und des Durchhaltens im Kampfe, daß sie gar nicht oft und eindringlich genug besprochen werden kann, namentlich da manches Neue sich schwer einführt. Wir nehmen daher an dieser Stelle gern Bezug auf ein Rundschreiben, das die „Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin“ zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs versenden. Darin wird auf den alten Brauch der Vereine usw. hingewiesen, Mitgliederbeiträge durch Boten in bar einzuziehen. „Es würde schon einen Fortschritt bedeuten“, heißt es weiter, „wenn den Vereinsmitgliedern die bekannten Zahlkarten zugesandt würden, auf die sie die Gelder bei der Post einzahlen können“. Natürlich müßte die betreffende Vereinigung sich zu diesem Zwecke ein Postscheckkonto eröffnen lassen, und die eingezahlten Beträge würden diesem Konto gutgeschrieben werden. Noch viel besser aber wäre es, dahin zu wirken, daß jede Vereinigung sich ein Postscheck- oder Bankkonto aufmachen läßt und ihre Mitglieder veranlaßt, das Gleiche zu tun. Die Zahlungen werden dann ent-

weder durch Überweisung vom Konto des Mitglieds an das Konto seiner Vereinigung, oder durch Abgabe eines vom Mitgliede auszustellenden Schecks mit dem Vermerk „nur zur Verrechnung“ geleistet.

Wir bitten auch unsererseits die Vorstände der Vereine und Innungen, durch planmäßiges Vorgehen in der angegebenen Richtung sich um das Vaterland verdient zu machen. Jede weitere Auskunft erteilt gern der Vorstand der „Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin“ in Berlin C 2, Börse.

Empfehlung von Reparaturgeschäften. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht ersucht werden, Reparaturgeschäfte zu empfehlen. Wir müssen daraus schließen, daß unsere früheren Auslassungen über diesen Punkt von vielen Kollegen übersehen worden sind, so daß wir nochmals auf diesen Punkt zurückkommen. Es ist nicht gut angängig, bestimmte Geschäfte zu empfehlen; erstens weil wir dabei den Grundsatz der unparteiischen Behandlung der einschlägigen Geschäfte verletzen müßten; zweitens weil gerade die uns am längsten bekannten Geschäfte dieser Art derart mit Reparaturen überhäuft sind, daß die Fertigstellung der Uhren zu lange auf sich warten lassen müßte. Es ist daher am besten, wenn die Kollegen an verschiedene Geschäfte je einige Uhren senden und sich nach dem Ergebnis selbst ihr Urteil bilden.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes
Carl Marfels

a